

Di 26.08.2014 | 10:25 | Wissenswerte

Wie entstehen Volkskrankheiten?

Welche genetischen Faktoren begünstigen Diabetes, Herz-Kreislaufkrankungen, Krebs? Welche Rolle spielt die Umwelt bei allem? Und wir können wir uns davor schützen?

Diese und andere Fragen sind grundlegend für die so genannte NAKO-Studie, die größte bundesweite Studie zu Gesundheit und Volkskrankheiten, "Nationale Kohorte" genannt.

200.000 Deutsche jeden Alters, aller Schichten sollen als Probanden den Forscher bei der Beantwortung der Fragen helfen.

Die Blutentnahme gehört zum Alltag im Studienzentrum-Nord des Max-Delbrück-Zentrums für molekulare Medizin in Berlin-Buch. Hier ist einer der drei Berliner Standorte für die "Nationale Kohorten"-Studie, der größten Gesundheitsstudie in Deutschland, die jetzt anläuft. Bundesweit sollen in den nächsten Jahren 200.000 Männer und Frauen im Alter von 20 - 69 Jahren in 18 Zentren der Nationalen Kohorte durchgecheckt werden.

MEHR INFOS IM WWW

Nationale Kohorte

Gemeinsam forschen für eine
gesündere Zukunft

Neben aufwändigen Blutdruckmessungen, werden Gewicht, Fett, Muskelmasse und Wasseranteile ermittelt. Zusätzlich lagern die Zentren Blut-, Speichel-, Urin-, Stuhlproben ein. Doch das ist nicht alles, sagt die Studienärztin Sabine Mall: "Dann gibt es eine Handkraftmessung, da wird über ein kleines Gerät die Handkraft gemessen, die eben als Parameter für die Gesamtmuskelkraft, also muskuläre Fitness steht Dann Gefäßsteifigkeitsmessung oder Elastizität.

Ziel der "Nationalen Kohorten-Studie" ist es, mehr über Volkskrankheiten wie Diabetes, Krebs oder Herz-Kreislauf-Erkrankungen herauszubekommen. Dabei sind Fragen nach den Krankheitsursachen ebenso wichtig, wie welche Faktoren deren Entstehung begünstigen, oder genetische Gründe, Umwelteinflüsse, der Lebensstil. Die Probanden werden nicht nur intensiv untersucht, sondern auch nach Vorerkrankungen, Lebensumständen und vielem mehr befragt. Gleichzeitig gibt es ein Monitoring über einen Zeitraum von mehreren Jahren. Tobias Pischon, Leiter der Arbeitsgruppe Molekulare Epidemiologie und Koordinator der Nationalen Kohorte – Studie am Max –Delbrück-Zentrum: "Man wird dann schauen, welche Personen entwickeln neue Erkrankungen. Wer bekommt zum Beispiel Diabetes? Das heißt, Sie würden, beispielsweise nach 10 Jahren, wenn Sie sich für Diabetes interessieren, all die Personen nehmen, die bei der Basisuntersuchung noch kein Diabetes hatten, und würden dann gucken, welche Personen haben Diabetes über die 10 Jahre bekommen, und welche nicht, und wie unterscheiden sich diese Personen?"

Die neurologischen Untersuchungen der Studie haben es in sich. Bei der Spirometrie wird mein Lungenvolumen untersucht, erklärt die Studienassistentin Manuela Stendal: "Und jetzt starten, einatmen, beim nächsten Mal tief ausatmen, und ein, und aus, aus, aus, aus, weiter, auspusten weiter, weiter, noch ein bisschen, noch ein bisschen, noch ein bisschen und Einatmen in die Spirette, und wieder raus, und ganz normal, und wieder rausnehmen die Spirette bitte."

Im 3- Tesla-starken MRT wird der Proband vom Kopf bis zum Knie schichtweise detektiert. Es

kommen noch viele Tests hinzu, ebenso eine Echokardie-Untersuchung, eine Photographie des Augenhintergrundes, EKG, Zähne werden untersucht, und etliches mehr. An allem verdienen die Studienteilnehmer nichts, von einer Entschädigung für den Anfahrtsweg, einem Brot und einem Apfel abgesehen. Doch auch wenn die "Nationale Kohorten-Studie" jetzt einen Zeitaufwand darstellt, von den Ergebnissen später profitieren alle.

Peter Kaiser war Testproband in einem der Berliner Standorte der "Nationalen Kohorte".

Stand vom 26.08.2014

Dörthe Nath